

RATATÄTSCH-FACTS

Ratatätsch – die etwas andere Gugga

Motto: «Metanand»

Mitglieder: 30 aktive Mitglieder, davon 12 erwachsene Menschen mit Behinderung und 18 «Betreuer»

Präsident: Karlo Ming

Dirigent: Karlo Ming

Göttiguggamusig: Plunderhüsler Schaan

Durchschnittsalter der Gugga: 42 Jahre

Adresse: Guggamusig Ratatätsch, Postfach 256, 9494 Schaan

Vereinsziel:

Der Verein Ratatätsch setzt sich zum Ziel, einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration für Menschen mit Behinderung zu leisten, das gesellschaftliche Miteinander zu pflegen und insbesondere durch gemeinsames, kakophonisches Musizieren allen Mitgliedern die aktive Teilnahme an der Fasnacht zu ermöglichen.

Auftritte:

21. Februar, Monster Schaan

22. Februar, Umzug Schaan

23. Februar, Kindermaskenball Balzers, Mönsterle Balzers

24. Februar, Umzug und Kindermaskenball Ruggell, Finale Furioso Triesenberg

Eindrücke von

betreuten Ratatätschler/-innen:

Mathias, Edith, Angel und Andrea sind vier betreute Ratatätschler/-innen. Sie verraten, was ihnen bei der Guggamusig so gefällt:

- Die verschiedenen Auftritte und die Musikstücke; Guggemarsch, Mir sind met em Radl do, Eine Seefahrt die ist lustig, Zillertaler Hochzeitsmarsch.
- Alle Lieder und der lange Probenachmittag am Samstag vor dem ersten Auftritt.
- Alles – die Leute, die Musik, dass wir jedes Jahr zusammenkommen und gemeinsam spielen. Letztes Jahr kam das Fernsehen und hat uns gefilmt, dass war auch super.
- «Tschinella» spielen und Musik machen.

NARRENZUNFT-FACTS

Die Narrenzunft Schaan

Gründungsjahr: 1969

Mitglieder: 18

Zunftmeister: Werner «Fifi» Frick

Fasnachtsmotto: «Isch guat – tuat guat»

Adresse: Narrenzunft Schaan, Postfach 559, 9494 Schaan

Neuerung: Die Narrenzunft Schaan wird an dieser Fasnacht mit einem eigenen Narrenzelt vertreten sein.

Termine:

21. Februar, 19.00 Uhr bis zirka 22.00 Uhr, Doppel-Monsterkonzert in Schaan:

- Zwei Monsterbühnen beim Lindenplatz und beim Rathausplatz Süd
- Licht- und Showeffekte im Bühnenbereich 18 teilnehmende Guggenmusikgruppen aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland
- Verpflegungsstände rund um den Lindenplatz und die Rathauptreppe
- Erwartete Zuschauerzahl: 5000
- Eintritt frei, Freinacht in Schaan
- Anschliessende Strassenfasnacht mit Auftritten der verschiedenen Guggenmusikgruppen an folgenden Orten: In den Zelten (Rathausplatz Nord, Narrenzelt auf dem Marktplatz Zentrum und Parkplatz beim Restaurant Rössli, im Rathausaal, auf den Monsterbühnen und allen Treppen und Plätzen im Zentrum von Schaan, in allen Beizen in Schaan

22. Februar, 14.00 Uhr bis zirka

16.00 Uhr Jubiläumsumzug in Schaan

- Zirka 2000 Mitwirkende
- Über 40 Wagen- und Fussgruppen
- Zirka 20 Guggenmusikgruppen
- Umzugsroute: Lindenplatz – Obergasse – Reberastrasse – Duxgasse – Feldkirchersstrasse – Lindenplatz
- Verkehrsfreies Schaan (Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wird empfohlen)
- Erwartete Zuschauerzahl: zirka 20 000

Gerattert und getätscht

Heute 5. und letzter Teil der Serie «Unsere Gugga 2004»: Ratatätsch



Zum mittlerweile 6. Mal und mit neuen Mitgliedern an der Fasnacht mit dabei: die Guggamusig Ratatätsch aus Schaan.

SCHAAN – «Fasnacht total» – unter diesem Titel lud der Bildungsclub Alpstein im Herbst 1998 zu einem Erwachsenenbildungskurs für Menschen mit Behinderungen ein.

Der Bildungsclub Alpstein organisiert Kurse in den Regionen St. Gallen, Appenzell, Liechtenstein und ist eine Unterorganisation der Pro Infirmis, die wiederum ein privates Hilfswerk ist, welches im Dienste behinderter Menschen wirkt.

Die Grundidee war, sich im Kurs als Guggenmusik zu präsentieren. Karlo Ming wurde um Rat bei der Ausgestaltung dieses Kurses gebeten. Ihn konnte man auch als Kursleiter gewinnen. In der Person von

Annalies Siegenthaler fand er «anufgestellt» Frau, die mit ihm zusammen als Co-Leiterin dieses Abenteuer ging.

Gebastelt, genäht, musiziert

Vier Frauen und sechs Männer mit verschiedenen Behinderungen, fanden Interesse an dem Thema und den Weg ins Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan. Alle Teilnehmer des Kurses brachten ihre Beobachtungen, Erfahrungen und Wünsche ein, was für sie Guggenmusik ist. Es wurde gebastelt, gesungen, geschwärmt, genäht, getanzt, musiziert. Es «ratterte und tätschte». Ein Name ward geboren: Guggamusig Ratatätsch.

Am 11.11.1998 besuchten alle Kursteilnehmer miteinander den

Fasnachtsauftritt beim Schaaner Rathaus. Es spielten die beiden Schaaner Guggenmusiken – die Rössfrenzler und die Plunderhüsler. Die angehenden Guggenmusiker und -musikerinnen hatten einen riesen Spass bei dem Guggerkonzert. Mit grosser Freude «guggten» alle Teilnehmer des Kurses beim nächsten Treffen wieder drauflos.

Noch nicht «ganz perfekt»

Doch bald stellte sich heraus, dass die Guggenmusik noch nicht ganz perfekt ist. Bei ihnen tönte es einfach noch nicht so richtig. Sie fanden heraus, dass bei ihrer Gugga die Melodien fehlten. Karlo Ming konnte einige seiner ehemaligen Guggerkollegen überreden, noch einmal ihre Instrumente zu quälen,

damit die Ratatätschler auch «perfekt» waren. Die Kleider genäht und bedruckt, die Hüte (Plastikschüsseln) mit wehenden Haaren bestückt, einige Rhythmusinstrumente gebastelt, drei Musikstücke (mit Melodie) einstudiert, Farbe ins Gesicht – alles palletti, sie waren bereit. Die fünfte Jahreszeit konnte nun über sie herfallen.

Das konnte nicht alles sein

Nach überwältigend schönen Erlebnissen an der ersten Fasnacht war es beim Abschiednehmen klar dass konnte nicht nur ein einmaliges Projekt bleiben. Sie hängten also noch eine Fasnacht an, und noch eine, und noch eine, und so freuten sie sich dieses Jahr schon zum sechsten Mal auf die «fünfte Jahreszeit».

Krampfen für ein bisschen Spass

Die Fasnacht aus der Sicht eines Schaaner Narrenzünftlers

SCHAAN – Um ein Lächeln auf die Gesichter der Besucher zu zaubern, nehmen die Organisatoren der Schaaner Fasnacht so manche Strapaze auf sich. Diese danken es mit ihrem zahlreichen Erscheinen.

• Daniel Stumpf

Erzählt Helmut Haas, Mitglied der Schaaner Narrenzunft, von all der Arbeit, die im Vorfeld der Fasnacht erledigt werden muss, mag man es ihm nicht so recht glauben, dass das Fasnachtsmotto der diesjährigen Fasnacht – «Schaaner Fasnacht – isch guat, tuat guat» – auch auf ihn zutrifft. Doch Haas weiss, wofür er und seine Zunftkollegen so viele Mühen auf sich nehmen: «Klar, manchmal habe ich echt genug von so viel Arbeit, die nötig ist, um die Schaaner Fasnacht zu einem gelungenen Event zu machen, doch der Lohn sind dann die vielen tausend begeisterten Besucher.»

Viel administrative Arbeit

Nicht um des schnöden Mammons willen wird also gekrampft, sondern um den Leuten ein bisschen Spass zu gönnen. Diese «Megaarbeit», wie Haas es nennt, muss vor allem im administrativen Bereich bewältigt werden: Bewilligungen einholen, die Absprache



Offizielle Machtübernahme der Narren: Der Schaaner Vorsteher Daniel Hiltl (rechts) übergibt dem Zunftmeister der Schaaner Narrenzunft Werner «Fifi» Frick den Rathausschlüssel und damit die Verfügungsgewalt.

zwischen den teilnehmenden Gruppen koordinieren, Öffentlichkeitsarbeit leisten... Die Liste sei lang und jeder der knapp 20 Narrenzünftler müsse viel leisten. Es sei jeweils eine «riesen Herumrennerei», doch schlussendlich erreiche man die Ziele doch noch.

Männerverein

18 viel beschäftigte Männer dürfen sich zur Zeit als Narrenzünftler

sich ganz klar verändert, blickt Helmut Haas auf die letzten Jahrzehnte Schaaner Fasnacht zurück. Wo früher noch ganz klar politische Themen das Aussehen der Umzugswagen bestimmt hätten, würden heute ganz andere Inhalte die Paraden dominieren: «Wenn im Sommer ein Piratenfilm im Kino läuft, sieht man am Umzug mindestens drei Piratenwagen! Filme sind der Jugend wichtiger als Politik.»

Willkommene Vorschriften

Das Fehlen jeglicher Satire und Subtilität vermisse er, blickt Haas mit einem Anflug von Wehmut in die Vergangenheit, doch andernorts konnte er äusserst positive Veränderungen feststellen, beispielsweise im Bereich der Sicherheit. Helmut Haas beschreibt den Zustand einzelner Wagen an längst vergangenen Umzügen als «oberkriminal»: «Da sah man dann auch mal einen Wagen ohne Bremsen.» Mit den neuen, von der Polizei vorgeschriebenen Reglementen sei es gewährleistet, dass die Veranstaltungen in einem «gesteckten Rahmen» von statten gingen und Haas begrüss diesen Entscheid. Ausserdem werde nun mehr Verantwortung von den Verantwortlichen der Umzugswagen verlangt und nicht mehr die ganze Last auf die Organisatoren abgewälzt.

bezeichnen, aber keine einzige Frau; ein Umstand, der nicht immer so gewesen sei, wie Haas sich erinnert: «Früher waren wir kein reiner Männerverein, doch dann sind die Männer in erster Linie den Frauen und nicht ihren Aufgaben nachgerannt!» Ihm wäre es aber recht, wenn in Zukunft ein paar Vertreterinnen des schönen Geschlechts die Narrenzunft bereichern würden. Die Inhalte der Umzüge hätten